

Luxemburg am 26. Aug. 1930.

Feuer in Sendih. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr brach auf der Besitzung des Stellenbesizers Paul Reil in Sendih Feuer aus. Während der Besitzer in einer kleinen, dem älteren Wohnhause angebauten Scheuer beim Dreschen beschäftigt war, entstand im Dachboden des Wohnhauses, wahrscheinlich durch die schadhafte elektrische Leitung aus der Inflationszeit, der Brand. Da er durch größere Heuvorräte im Boden reichliche Nahrung fand, dehnte er sich schnell über das gesamte Dachgeschoss des zusammenhängenden Gebäudes aus und äscherte dieses gänzlich ein. Die Feuerswehren aus Zirkwih und Volkshof waren erfolgreich an der Brandstelle tätig; das in kurzer Entfernung stehende Stallgebäude konnten die Wehren unverfehrt erhalten. Dem Besitzer entsteht, obwohl er versichert ist, sehr großer Schaden, zumal ihm fast die gesamte Ernte mitverbrannt ist. Vom Gut Sendih sind dem Bedauernswerten und seiner zahlreichen Familie — er besitzt acht lebende Kinder — zwei Stuben zur Unterkunft zur Verfügung gestellt worden.

Am 18. Januar 1931 beging der Herr Joseph Kitzke einen Selbstmord durch Aufhängen an einem Ast. Er war ein sehr armer Mann, der sich durch seine Arbeit um den hiesigen Ort verdientet. Am 16. Januar, dem vorgeschriebenen Tag, wurde er in der hiesigen Kirche beerdigt. Er war ein sehr armer Mann, der sich durch seine Arbeit um den hiesigen Ort verdientet.

Im Juli 1931 beging die Frau Maria Kitzke einen Selbstmord durch Aufhängen an einem Ast. Sie war eine sehr arme Frau, die sich durch ihre Arbeit um den hiesigen Ort verdientet.